

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 65 (2003)
Heft: 11

Rubrik: SVLT ; Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



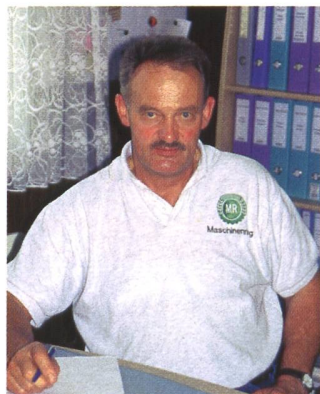
Wir brauchen die Fachkompetenz der MR-Geschäftsführer

Der Zentralvorstand des SVLT wählte Anton Lacher, Geschäftsführer des Maschinenrings Etzel und Linth, zum neuen Präsidenten der Fachkommission 3 (Maschinenring). Die «Schweizer Landtechnik» befragte Anton Lacher über seine Absichten als Präsident dieser Fachkommission 3.

Interviews und Bilder:
Thomas Altermatt

Schweizer Landtechnik: Was hat Sie dazu bewogen, dieses Amt anzutreten?

Anton Lacher: Wir diskutierten in der Maschinenringvereinigung Schweiz seit längerem über dieses Amt. Auf Wunsch meiner Geschäftsführerkollegen und meines Vorgängers Ueli Haltiner stellte ich mich schliesslich für das Amt zur Verfügung. Allerdings war ich am Anfang sehr skeptisch, weil es Meinungsverschiedenheiten zwischen dem SVLT und dem MBR-CH gegeben hatte.



Der Geschäftsführer des Maschinenrings Etzel und Linth, Anton Lacher, absolvierte eine kaufmännische Ausbildung mit Handelsabschluss. Er bewirtschaftet mit seinem Sohn einen 30-ha-Betrieb in der Bergzone 2 mit Milchwirtschaft und Aufzucht.

Wo und wie sehen Sie Ihre Aufgaben in der Fachkommission 3?

In erster Linie geht es darum, die gute Infrastruktur des SVLT zu nutzen. Die Zusammenarbeit der beiden Organisationen SVLT und Maschinenringvereinigung Schweiz soll in Zukunft gefördert werden. Gemeinsam müssen wir ein Ausbildungsprogramm für Maschinenring-Geschäftsführer erarbeiten. Es ist wichtig, diese zu gut geschulten Fachleuten auszubilden, denn die Anforderungen an MR-Geschäftsführer sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Wir brauchen die Fachkompetenz der MR-Geschäftsführer.

Worin sehen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Lohnunternehmen und den Maschinenringen?

Ich sehe keinen Unterschied zwischen Lohnunternehmen und Maschinenringen. Für mich ist jeder ein Lohnunternehmer, der eine Arbeit ausführt. Die Gemeinsamkeiten bestehen darin, dass beide einen Auftraggeber haben und diese Auftraggeber eine Top-Leistung mit modernster Technik erwarten. Den einzigen Unterschied sehe ich darin, dass wir in den Maschinenringen mehr Maschinen zur Verfügung haben als die Lohnunternehmen. In unserem Maschinenring ist es so, dass jeder, dem die Maschine gehört, diese selber bedient, es wird nichts ausgemietet. Im Übrigen sind wir zusammen mit den Lohnunternehmern flexibler, wenn bei uns mitten in der Arbeit eine Maschine aussteigt, kann ich sofort eine Ersatzmaschine innerhalb des MR organisieren, und die Arbeit kann ohne grösseren Unterbruch weitergeführt werden.

Was sind die Vorteile von Maschinenringen gegenüber den Lohnunternehmen?

In meinem Gebiet arbeitet man mit den Lohnunternehmen zusammen und nicht gegen sie. Bei uns haben sich die Lohnunternehmen in den letzten zehn Jahren aus dem Maschinenring heraus entwickelt. Es ist wichtig, dass man die Kräfte gemeinsam nutzt, schliesslich sitzt man im selben Boot und will das gleiche Ziel ansteuern.

Was fällt Ihnen zu den einzelnen Stichwörtern ein?

SVLT

Für mich ist das eine sehr starke Organisation in der Landtechnik, und was wichtig ist, die Mitglieder stehen hinter diesem Verband.

Maschinenring

Ist eine Organisation, die 100% den Landwirten gehört. Der MR steht jedem zur Verfügung, unter dem Motto «Jeder kann, aber niemand muss».

Umwelt

Die Landwirte müssen sich vermehrt darum kümmern. Wir müssen vordenken, das heisst Konzepte erarbeiten, bevor eine Verfügung der Behörden kommt. Da hat die Landwirtschaft Nachholbedarf. Wir haben seit einiger Zeit ein Qualitätsmanagement im Bereich Kompost. Jetzt fordert der Kanton von allen Kompostanlagen ein Qualitätsmanagement und wir können sagen: «Wir haben dies schon.» Was ich damit sagen will: die Landwirtschaft muss eine Vorreiterrolle übernehmen und mit den Behörden zusammenarbeiten, denn es ist ein Nehmen und Geben. Bringt man einen Vorschlag, dann kann man mitbestimmen, wie er aussehen sollte, ansonsten bestimmen ihn die Behörden alleine.

Maschinenring Etzel und Linth

Der Umsatz beläuft sich auf ca. 2,5 Millionen Franken jährlich. Die Hauptaufgaben: Allgemeine landwirtschaftliche Arbeiten, Personalvermittlung für Industrie und Gewerbe, Grüngutverwertung und Häckseldienst für verschiedene Gemeinden, Pflege von Naturschutzgebieten und Wanderwegen, Aufträge für Garten- und Häckselarbeiten von Privaten, Organisation von Arbeitseinsätzen mit Schulen für das kantonale Amt für Raumplanung. Der Maschinenring Etzel und Linth zählt rund 220 Mitglieder.

Wie sieht ein Maschinenring in der Zukunft aus? Gibt es überhaupt Veränderungsmöglichkeiten?

Wir müssen professioneller werden. Heutzutage ist ein Geschäftsführer gleichzeitig noch Landwirt, das ist problematisch, weil so immer der eigene Landwirtschaftsbetrieb erste Priorität hat. Ich teile den 100-Prozent-Job mit meiner Frau so im Verhältnis 60 zu 40 Prozent als vollamtlicher Geschäftsführer des Maschinenrings Etzel und Linth, dies hat den Vorteil, dass unser Büro immer besetzt ist und ich nicht dauernd über das Handy angerufen werde. Wir finanzieren uns aber nicht aus der Landwirtschaft, sondern aus dem Kommunalbereich. Wenn ich Aufträge für den Maschinenring gewinnen will – das ist ein Muss für jeden Geschäftsführer – komme ich nicht umhin, ständig in Bewegung zu bleiben, ich bin nicht alleine auf dem Markt. Dies verlangt einen hundertprozentigen Einsatz.

Wird die Zusammenarbeit zwischen Maschinenringen koordiniert?

Die gibt es, man arbeitet miteinander, rechnet aber getrennt ab. Die



Frischer Wind in der Fachkommission 5 «Umwelt und Energie»

Überschaubarkeit des Maschinenrings muss gegeben sein. Man sollte jedes Mitglied kennen, sonst kann es problematisch werden.

Wie ist der heutige Stellenwert der Maschinenringe?

Wenn ich von unserem Maschinenring spreche, ist der Stellenwert des MR bei der Bevölkerung sehr hoch. Unsere Kunden schätzen die prompte zuverlässige Arbeit, die auch noch bezahlbar ist. Auch die detaillierte Rechnungstellung wird sehr geschätzt. Da wir als Dienstleistung für verschiedene Lohnunternehmen die Rechnungstellung ausführen, kommt eigentlich praktisch kein Betrieb um den Maschinenring herum.

Gibt es zukünftig ein Neben- oder ein Miteinander der SVLT-Fachkommission 3 mit dem MBR-CH?

Ich hoffe, es sei ein Miteinander. Damit wir gemeinsam neue Strategien erarbeiten können. Wichtig ist, dass man einander gegenseitig anhört und gemeinsam Entscheidungen trifft. Ich sehe dieser Zusammenarbeit sehr positiv entgegen. ■

An der vergangenen 78. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik wurde für die Fachkommission 5 ein neuer Präsident in der Person von Herr Jean-Louis Hersener gewählt. Der gelernte Agrarumweltingenieur sieht seinen Aufgaben und Anforderungen voller Zuversicht entgegen. Die «Schweizer Landtechnik» befragt Jean-Louis Hersener über seine Ansichten und Entwicklungen in der Fachkommission 5.

Schweizer Landtechnik: Was hat Sie dazu bewogen, dieses Amt anzutreten?

Jean-Louis Hersener: Es liegt mir sehr am Herzen, erneuerbare Energie in der Landwirtschaft umzusetzen. Die Landwirtschaft hat diesbezüglich ein grosses Know-how und verfügt über die besten Voraussetzungen zum Beispiel bei der Produktion von Biomasse oder was die Grösse von Dachflächen betrifft, die der Sonne ausgesetzt sind.

Wo und wie sehen Sie, Ihre Aufgaben in der Fachkommission 5?

Schwerpunkt ist die Nutzung von Biomasse insbesondere von Biogas. Hier besteht das grösste Potenzial und dürfte die Umsetzung am ehesten zu realisieren sein.

Als Erstes ist es wichtig, mit den Kollegen der Fachkommission die aktuelle Situation zu analysieren,

einige wichtige Hindernisse aus dem Weg zu räumen und damit bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wie sehen Sie die Zukunft der rationellen Energienutzung?

Ich sehe dem sehr positiv entgegen, weil einerseits die eingesetzten Maschinen, bezogen auf ihre Leistung, immer weniger Energie verbrauchen und andererseits erneuerbare Energieträger vermehrt gefragt werden.

Woher nehmen Sie diese Zuversicht?

Ich gehe davon aus, dass immer mehr moderne, effizientere Ma-



Der dipl. Agronom Jean-Louis Hersener hat sein Studium an der ETH in der Fachrichtung Agrarwirtschaft abgeschlossen und sich schon damals speziell auch für Landtechnik interessiert. Anschliessend absolvierte Hersener in einem Nachdiplomstudium als Agrarumweltingenieur. Seit 1994 ist er Inhaber eines Ingenieurbüros in Wiesendangen ZH. Ein Forschungsschwerpunkt ist die energetische Nutzung von Biomasse. Im übrigen berät das Ingenieurbüro Firmen sowie Bund und Kantone im Bereich erneuerbare Energie.

Was fällt Ihnen zu den einzelnen Stichwörtern ein?

Resignation

Ich bin stets bestrebt, eine Lösung zu finden, deshalb ist Resignation für mich ein Fremdwort.

SVLT

Ich habe eine sehr positive Einstellung zu diesem Verband. Es ist sehr wichtig, dass jemand die landtechnischen Interessen vertritt. Ich selbst bin seit fast 20 Jahren Mitglied beim SVLT.

Umwelt

Wir sind ein Teil davon und müssen dafür besorgt sein, dass auch spätere Generationen hier leben können. Man darf sich aber der Realität nicht verschliessen, muss die tatsächlichen Chancen umsetzen und sollte das Ganze keinesfalls zu fundamental betrachten.

schinen die Feldarbeit erledigen werden. Dagegen spricht allerdings, dass trotz der gesteigerten Effizienz immer schlagkräftigere Maschinen die Arbeit in kurzer Zeit erledigen müssen und damit sicher mehr Energie pro Maschine brauchen. Ob der Energieverbrauch langfristig aber pro Flächeneinheit steigen wird, bezweifle ich allerdings, und daher denke ich, wird, gesamthaft gesehen, die Energie rationeller eingesetzt.

Wie weit ist man in der Forschung betreffend erneuerbare Treib- und Brennstoffe? Welche gibt es und wo sehen Sie allenfalls Probleme bei der Entwicklung? Wie könnte man allenfalls den Preis senken?

Veranstaltung der Fachkommission 3 Der MR im Spannungsfeld zwischen Tradition und Neuausrichtung

**Dienstag, 25. November 2003, 10.00–15.30 Uhr
Gasthof Bären, Schüpfen BE**

Nach der Begrüssung durch Toni Lacher, Präsident Fachkommission 3:

- Betriebsbesichtigung: Gemeinschaftsstall sowie Werkhof der Maschinen-genossenschaft Bargaen

Am Nachmittag:

- 40 Jahre MR Schüpfen (Peter Gerber, Geschäftsführer Berner Verband für Landtechnik)
- AGRO-Import AG: MR kaufen günstiger ein (Urban Brüttsch, Schaffhausen)
- MBR Thurgau und seine Töchter (Hansruedi Osterwalder und Andreas Roos, Wängli)
- Transportring «Stählibuck» – ein Erfahrungsbericht (Helmut Ammann, Ettenhausen TG)

Anmeldung und Detailinformationen: Technischer Dienst, SVLT, 5223 Riniken, Tel. 056 441 20 22, td@agrarerntechnik.ch



Es gibt heute Brennstoffe, die technisch sehr ausgereift sind, ich denke dabei an Biodiesel oder Biogas zur Verbrennung in Gasmotoren. Bei den Brennstoffen erhalten Schnitzelfeuerungs- und Holzpelletsanlagen sicher noch eine wachsende Bedeutung.

Ein Problem in der aktuellen Entwicklung ist die grosse Konkurrenz zu den billigeren fossilen Treib- und Brennstoffen. Um den Preis beim Biogas senken zu können, benötigt es grosse überbetriebliche oder regionale Anlagen beziehungsweise allenfalls eine Kombination von Güllefermentation mit Co-Substraten. Biodiesel wird im Ausland bereits unter dem Diesel-

preis angeboten. Aus politischen Überlegungen dürfte sich Biodiesel aber in der Schweiz kaum weiter durchsetzen. Wir müssen primär auf die Energieträger setzen, die sowieso anfallen und daher günstig sind. Dies sind z.B. Gülle, Holz, Gräser von extensiven Flächen. Neue Nutzungswege hierzu sind in Entwicklung.

Wie sieht es mit der Windenergie aus, ist das für die Schweiz überhaupt ein Thema?

Es gibt in der Schweiz einige Landwirtschaftsbetriebe, die auf Grund ihrer Lage ideale Voraussetzungen aufweisen, um Windenergiean-

lagen betreiben zu können. Es macht jedoch keinen Sinn, dieses Vorhaben so auszubauen wie an der Nordsee. Für flächendeckende Windparks sehe ich weder die nötigen Voraussetzungen noch eine ausreichende Akzeptanz.

Ist es noch ein Thema, Heubelüftungen mit Sonnenenergie zu betreiben?

Meines Wissens hat die FAT vor einiger Zeit einen aufschlussreichen Bericht über dieses Thema herausgegeben. Ich denke, dies ist technisch wie ökologisch sehr sinnvoll, sofern es die Dachausrichtung (nach Süden) oder der Standort erlaubt.

Was versteht man unter nachwachsenden Rohstoffen für technischen Zweck? Welche gibt es?

Nachwachsende Rohstoffe sind Pflanzen, die entweder stofflich oder energetisch genutzt werden. Beispiele stofflicher Nutzung sind Verpackungsmaterialien aus Mais, Schmieröle aus Raps oder Fasern aus Hanf usw.

Pflanzen, die sich zur energetischen Nutzung eignen, sind zum Beispiel Raps für Biodiesel, Mais, Getreide, Zuckerrüben zur Alkoholproduktion oder Holz, Gras, Stroh usw. als Festbrennstoffe. ■



Sektion Graubünden

Kursangebote (Preise ohne Mittagessen)

Messerbalken richten und einstellen



Freitag 28. November und 5. Dezember 2003, 9–16 Uhr

CHF 120.– inkl. Kursunterlagen. *Anmeldung sofort.*

Rationell dank Zusammenarbeit

Überblick über die verschiedenen Arten überbetrieblicher Zusammenarbeit mit Schwerpunkt Maschinenring und Betriebsgemeinschaft, Bericht von Praktikern über ihre Erfahrungen zum Thema.

Mittwoch 3. Dezember 2003, 9.30–16.00 Uhr

CHF 60.– inkl. Kursunterlagen, zuzüglich Mittagessen. *Anmeldung sofort.*

Grundkurs Elektroschweissen

Freitag, 12. und 19. Dezember 2003, 9–16 Uhr

CHF 200.– inkl. Schweissmaterial. *Anmeldung bis 21. November 2003.*

Anmeldungen an: LBBZ Plantahof, Kurssekretariat, 7302 Landquart, Telefon 081 307 45 45, Fax 081 307 45 46, E-Mail: sekretariat.lbd@plantahof.gr.ch



Sektion Schwyz/Uri

Bei uns zählt Sicherheit

Investitionen in die Sicherheit haben positive Auswirkungen auf die gesamte Betriebsführung. Betriebe, in denen die Sicherheit einen besonders hohen Stellenwert erreicht hat, werden mit einer Sicherheitsplakette der BUL ausgezeichnet.

Fachleute orientieren über die Themen Sicherheit und AgriTop sowie über Rechtsfragen

- am Dienstag, 2. Dezember 2003, in Pfäffikon SZ an der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Pfäffikon
 - am Donnerstag, 18. Dezember 2003, im Restaurant Rose, 6438 Ibach
- Beginn jeweils um 20 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos. Der Kurs wird vom Sektionsvorstand Schwyz/Uri sehr empfohlen.

Schutzgas- und Elektroschweisstkurs

Der viertägige Kurs mit Peter Nauer und Hugo Landolt, Maschinenberater, findet mittwochs, 10. und 17. Dezember, sowie 7. und 14. Januar, an der landwirtschaftlichen Schule statt, jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr

Kosten: CHF 250.– plus Material

Organisator: Landwirtschaftliche Schule Pfäffikon, Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT), Sektion Schwyz/Uri.

Anmeldung (bis Montag, 1. Dezember 2003): Kantonale Landwirtschaftliche Schule, Römerrain 9, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 415 79 11.

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXTE

Volle Kraft voraus

Neuheiten – Präsentation bei der Agromont AG, Hünenberg, vom 6. bis 9. November 2003

Die Agromont AG, anerkannter Spezialist in der Land- und Kommunaltechnik, präsentiert anlässlich ihrer Hausausstellung vom 6. bis 9. November 2003 (jeweils von 10.00 bis 17.00 h) auf ihrem Areal Bösch 1 in Hünenberg ZG interessante Neuheiten:

1. Das neue Programm mit noch mehr Leistung:

Unter dem Motto «Volle Kraft voraus» präsentiert Reform die neuen Daimler-Chrysler-VM Direkt-einspritzer für alle Muli-, Mounty- und Hydro-Metrac-Modelle. Sie zeichnen sich durch mehr Power und Drehmoment bei niedrigem Verbrauch aus. Sie nehmen ausserdem die neuen EG-Abgasgrenzwerte der Stufe II vorweg. Wie sieht das Leistungsangebot nach Produktgruppe und Typen aus? Die neue S-Muli-Reihe bringt noch mehr Leistung über das ganze Programm:

- Muli 455 S
 - jetzt mit 61 PS, 3 Liter (bisher 57)
 - Muli 555 S
 - jetzt mit 68 PS, 3 Liter (bisher 57)
 - Muli 565 S/865 S
 - jetzt mit 68 PS, 3 Liter (bisher 63)
 - Muli 575 S/875 S
 - mit 80 PS, 2,8 Liter
- ebenso die Hydro-Metrac
- H6 S – mit 61 PS (bisher 57)
 - H7 S – mit 68 PS (bisher 63)

sowie der neue

- Mounty 70 mit 68 PS (bisher 63) und der
- Mounty 80 S mit 80 PS

Die neuen DaimlerChrysler-VM-4-Zylinder-Motoren sind bekannt für

grosse Leistungsreserven, Durchzugskraft und Langlebigkeit. Praktiker schätzen besonders das hohe Drehmoment schon bei niedriger Drehzahl und über einen breiten Drehzahlbereich. Damit stehen dem Landwirt noch mehr Power und somit höhere Schlagkraft bei der Bewirtschaftung seiner Futterflächen auch auf steilsten Hängen zur Verfügung.



Mounty 70 68 PS 3 Liter
Mounty 80 S 80 PS 2,8 Liter Turbo

2. Grossraum-Vielschnittladewagen 24 m³ zu Muli 565 S und 575 S:

Zu den beiden Muli-Modellen 565 S und 575 S mit Radstand 3100 mm gibt es jetzt den neuen Grossraum-Vielschnittladewagen. Der Ladewagenaufbau wurde um 300 mm verbreitert und um 250 mm erhöht. Damit fasst er 24 m³ Dürrgut und sichert noch mehr Schlagkraft bei der Heuernte.

Die Seitenwände sind im unteren Drittel mit glattem Alublech ausgekleidet und sorgen für guten Futterfluss beim Beladen und Entladen.

Bewährtes wie Kratzbodenbrücke mit hydr. Kratzbodenvorschub, hydraulische Pick-up-Aushebung mit grossem Tiefgang, Parallelogrammsteuerung und Pendeleinrichtung sowie das leistungsstarke Vielschnitt-Ladeaggregat bleibt völlig unverändert.

Agromont AG
6331 Hünenberg
Tel. 041 784 20 20
www.agromont.ch
info@agromont.ch

Die etwas andere Technik zur Aussaat

Exakter, schneller und rationeller: Gerade bei der Sätechnik kommt dieser viel zitierten Maxime eine besondere Bedeutung zu. Um diese zu erfüllen, vereinen die optimal aufeinander abgestimmten Säkombinationen von Pöttinger-Landsberg jeweils mehrere Anforderungen in einer Maschine. Und noch viel mehr sind es die neuen, praxisfreundlichen Details, mit denen hier höchste Kompetenz unter Beweis gestellt wird.

In einem Vergleichstest der bedeutendsten mechanischen Sämaschinen durch ein renommier-tes Fachmagazin wurde die Vitasem mit Bestnoten bewertet. Im Zusammenhang mit der exakten Saatgutdosierung wurde insbesondere die Saatgutzuführung hervorgehoben, denn nur bei gleichmässiger Beschickung der Säorgane mit Saatgut können es diese auch exakt verteilen. Um das zu gewährleisten, hat Pöttinger-Landsberg folgende Ausstattung vorzuweisen:

• Neigungswinkel der Behälterwand:

Dieser sollte bei jeder Hangneigung über 40° aufweisen. Bei der Vitasem ist daher die Vorder- und Rückwand des Saatgutbehälters so steil, dass jedes Korn auch ohne Rührwelle zu den Särädern fließen kann.

• Trichterförmige Auslässe über den Särädern:

Sie garantieren auch bei Feinsämereien eine

exakte Zuführung bis zum letzten Korn.

• **Multitronic-Monitor:** Diese elektronische Steuerungseinheit macht die Maschinenbedienung einfach und sicher für mehrere Aufgaben, wie Fahrgassenschaltung, Abdreihilfe, Hektarzähler und Geschwindigkeitsanzeige.

• **«Oberaussaat» bei Raps:** So nennt Pöttinger ein raffiniertes Detail. Bei Feinsämereien werden Einsätze einfach über das dreigeteilte Nockensärad geschoben und die Drehrichtung der Säwelle verändert (einfaches Umstecken am Seitenantrieb). Kleine Mulden auf der Rückseite der Särادنocken entnehmen jeweils nur ein Saatkorn und lassen es über Kopf in den Saattrichter fallen. Der Ähnlichkeit halber könnte man dieses System auch als «Einzelkornsaat» bezeichnen.



Die Vitasem kann jederzeit bei der Firma Althaus AG, Ersigen, besichtigt werden. Informieren Sie sich noch heute!

Althaus AG
3423 Ersigen
Tel. 034 445 55 55
Fax 034 445 61 25
www.althaus.ch

Tractor Pulling

Lohnunternehmer Thomas Wirz aus St. Urban ist der beste «Full Puller» in der Schweiz. Er gewann mit seinem Fendt Vario 716 die diesjährige Schweizer Meisterschaft in der Acht-Tonnen-Klasse. Aus diesem Grund erhoffte er sich einen Podestplatz an der Europameisterschaft in Holland. Es reichte schlussendlich nur auf den sechsten Rang. Der Bekanntheitsgrad des Tractor Pullings ist in der Schweiz relativ gering. Der Insider Thomas Wirz aber ist überzeugt, dass diese Sportart immer beliebter wird.



Werkstatt- kurse

(Preise in Klammern
gelten für Nichtmitglieder)

Kombinierte Weiterbildung

Werkstatt-Lehrgang K30 30 Tage, CHF 1950.– (2300.–)

Umfassende Ausbildung im Elektro- und Autogenschweissen, Herstellen von Metallkonstruktionen, Reparatur- und Servicearbeiten an Traktoren, Maschinen und Transportanhängern. Fahrzeugbeleuchtung reparieren. Verschleisschutz an Bodenbearbeitungsgeräten.

10. 11.–19. 12. 2003; 5. 1.–13. 2. 2004

Schweissen, Schneiden, Löten

Elektrodenschweissen SES 3 Tage, CHF 420.– (480.–)

Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweissen. Kenntnisse über Metalle, Elektroden und Hartauftragschweissen.

5.–7. 11. 2003; 3.–5. 3. 2004

Autogenschweissen/Hartlöten SAL 3 Tage, CHF 420.– (480.–)

Feinbleche und Röhren schweissen. Verzinkten Stahl sowie Guss- und Kupferwerkstoffe hartlöten. Schneidbrenner bedienen.

10.–12. 11. 2003; 5.–7. 1. 2004

Schutzgasschweissen SMS 2 Tage, CHF 280.– (330.–)

MAG-Schweissen an dünnen Profilen und Blechen, Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase.

19.–20. 2. 2004

Hart- und Weichlöten SLH 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Löten von verzinkten Blechen und Röhren, Chromstahl, Kupfer, Messing, Gussteilen.

22. 12. 2003

TIG-Schweissen STI 2 Tage, CHF 280.– (330.–)

Stahl, Chromstahl und Aluminium. Kenntnisse über Schweissdrähte und Schutzgas.

3.–4. 11. 2003; 1.–2. 4. 2004

Traktoren / Dieselmotoren

Dieselmotoren warten und reparieren TDM

2 Tage, CHF 200.– (250.–)

Einstell- und Reparaturarbeiten an Zylinderkopf, Kühl- und Kraftstoffanlage, Störungssuche, Servicearbeiten zum Überwintern.

8.–9. 12. 2003; 16.–17. 2. 2004

Traktoren zur MFK-Nach- prüfung in Stand stellen TNP

5 Tage, CHF 450.– (550.–)

Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung in Stand stellen. Abdichten bei Ölverlust am Motor oder Getriebe.

10.–16. 12. 2003; 4.–10. 2. 2004

Oldtimer restaurieren

(in Zusammenarbeit mit «Freunde alter Landmaschinen»)

Einachstraktoren

21.–24. Okt. 2003, CHF 320.–

Traktoren

27.–31. Okt. 2003, CHF 400.–

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und in Stand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtenanlage am Traktor reparieren. Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben.

7. 11. 2003; 29. 3. 2004

Maschinen und Anhänger

Fingerbalken-Mähwerke LFM

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Revisions- und Richtarbeiten mit Zeit sparenden Einstellmethoden an mitgebrachten Mähbalken.

26. 1. 2004

Anhängerachsen LAB

3 Tage, CHF 300.– (360.–)

Achsen und Bremsen warten und reparieren. Chassis, Federung und Beleuchtung in Stand stellen.

21.–23. 1. 2004

Gelenkwellen LGW

1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und in Stand stellen.

20. 1. 2004

Kursanmeldung

Kursbezeichnung und -typ (Buchstabenfolge)

Kursdatum

Name

Adresse, PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum und Unterschrift

- ☐ Einzimmer
☐ Doppelzimmer
☐ Ich bin Mitglied der Sektion:

- ☐ Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren und werde Mitglied.
☐ Ich bringe folgende Maschinen, Geräte mit zum Kurs:

Einsenden oder faxen:
SVLT, 5223 Riniken, Fax 056 441 67 31

Kommunalbetrieb / Werkhöfe

Elektroden- und Schutzgas-schweissen für Werkpersonal SEK 3 Tage, CHF 550.–

Stahl in verschiedenen Stärken und Lagen schweissen. Informationen über Elektroden, Schweissdrähte und Schutzgase.

10.–12. 3. 2004

Motorgeräte-Unterhalt für Werkpersonal MGK 1 Tag, CHF 150.–

Wartungsarbeiten an 2- und 4-Takt-Motoren, Mähwerken, Freischneidern. Störungen beheben, Stilllegungsarbeiten für die Winterpause.

23. 3. 2004

Werkzeuge / Hofwerkstatt

Werkzeuge schärfen und härten WSH 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Meissel, Pickel, Metall- und Steinbohrer, Holzbearbeitungswerkzeuge in Stand setzen. Messer von Futtererntemaschinen schärfen. Schleifgeräteauswahl.

2. 3. 2004

Hydraulik

Hydraulikzylinder und -armaturen HFZ 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, Montieren von Stahlrohr- und Schlauchleitungen. Pumpen, Ventile, Hydromotoren.

6. 11. 2003; 9. 3. 2004

Hydraulische Anhängerbremsen HAB 2 Tage, CHF 200.– (250.–)

Einbauen und Abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern usw.

26.–27. 11. 2003

Motorgeräte / Kleinmotoren

Kettensägen MSK 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stilllegungsarbeiten.

23. 12. 2003

Kleinmotoren MKM 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

2- und 4-Takt-Benzinmotoren warten, Dichtungen ersetzen, Einstellung und Störungssuche am Vergaser, Motorstilllegung, Seilstarter reparieren.

19. 2. 2004

Allgemeine Hinweise:

- Die Kurseinladung wird spätestens 5 Tage vor Kursbeginn verschickt. Sie enthält: Liste der Teilnehmenden, Rechnung, Infoblatt: Kursbeginn, Ortsplan Riniken, Bahn- und Busverbindungen.
- Mittagessen im Restaurant; Getränkeautomat mit Mikrowellengerät in der SVLT-Cafeteria.
- Vermittlung von Einzel- oder Doppelzimmer in Privathaushalten. Zimmerzuteilung in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- Maschinen, Maschinenteile und Geräte können in den Kursen gewartet und repariert werden. (Bitte auf dem Anmeldetalon vermerken)
- Kursausweis bzw. Kurseintrag im Berufsausweis (mitbringen)
- Allfällige Kursannullation mangels Teilnehmerzahl: Die Angemeldeten werden nach Möglichkeit bis fünf Tage vor Kursbeginn benachrichtigt.
- Bei Abmeldung innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn wird ein Unkostenbeitrag von CHF 60.– verrechnet, wenn keine zwingenden Gründe vorliegen. Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen.

Haustechnik

Elektroinstallationen 230V BAU7 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

NIV-Vorschriften. Eignung und Schutzarten von Installationsmaterial. Ausführen von einfachen Installationen. Kursleitung durch Elektrofachmann.

30. 3. 2004

Wasserinstallationen BAU6 1 Tag, CHF 110.– (150.–)

Installieren von Kunststoff- und Metallleitungen. Kupferleitungen löten. Rohrdimensionen im Netz.

1. 3. 2004

Gebäudeunterhalt

Mauern und verputzen BAU1 1½ Tage, CHF 220.– (250.–)

Steinmaterialien und Mörtelarten. Arbeitstechnik beim Mauern. Grundputz aufziehen. Kursleitung durch Baufachmann. Kursende 12.00 Uhr.

Mit der Möglichkeit, «Bau 2» anzuschliessen.

23.–24. 2. 2004

Abrieb und Edelputz BAU2

½ Tag, CHF 80.– (100.–)

Verarbeiten von Reibe-, Kunstharz- und Gipsputz. Arbeitsmethoden für dekorative Oberflächenstruktur. Kursleitung durch Baufachmann.

24. 2. 2004, 13.15 bis 17.00 Uhr

Trockenausbau mit Gipskartonplatten BAU3

1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Trennwand-Ständerwerke und Türzargen einbauen. Isolation und Ausbauplatten anbringen. Kursleitung durch Baufachmann.

25. 2. 2004

Wand- und Bodenplatten BAU4

1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Flächeneinteilung durch attraktives Fugenbild. Qualitätsanforderungen. Unterschiedliche Verlegearten. Schneiden und ausfügen der Platten. Kursleitung durch Baufachmann.

26. 2. 2004

Treppen mit Platten belegen BAU5 1 Tag, CHF 150.– (190.–)

Einteilen des Fugenbildes je nach Stufenform. Verschiedene Kantenausführungen und Verlegearten. Kursleitung durch Baufachmann.

27. 2. 2004

Fahrerinstruktionskurse

Mähdreschertechnik LMD 3 Tage, CHF 300.– (360.–)

Fahrerschulung und Unterhalt, Organisation im Lohnunternehmen.

24.–26. 3. 2004

Fahrkurs G40 Kursdaten und Durchführung auf Anfrage oder www.G40.ch



EDV-Kurse

- Die Kursunterlagen sind im Kursgeld inbegriffen.
- Kurskosten pro Tag und Person: CHF 260.–
- Bei gleichzeitiger Anmeldung für mindestens zwei Kurse: 10% Rabatt.

Grundkurse

Einführung in die EDV IEE 3 Tage bzw. 24 Lektionen

Übersicht über die spezifischen Begriffe der «Computersprache». Funktion von PC und Drucker. Erklärung wichtiger Begriffe der Hardware und der Betriebssysteme. Einsatz des PC mit Windows, Textsystem, Adressverwaltung und Hilfsprogrammen. Einblick in Word und Excel. Datenablage auf PC. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

19./20./23. 1. 2004; 16./17./20. 2. 2004

Administration/Büro

Einstieg – Word für Windows IWW 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Grundfunktionen. Texte erstellen, überarbeiten, umstellen und kopieren. Rechtschreibung, Trennhilfen, Grafiken.

Voraussetzung: Kurs «Einführung in die EDV» oder Ähnliches

2. 2. 2004

Word für Windows – effiziente Nutzung IWF 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Serienbriefe, Formulare, Tabellen, Textbausteine, Konfiguration des Programmes.

Voraussetzung: Kurs «Einstieg – Word für Windows» oder Ähnliches

9. 2. 2004

Einstieg – Tabellenkalkulation Excel ITE 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Erstellen, Gestalten und Auswerten von Tabellen, Datenbanken und Grafiken. Formeln.

Voraussetzung: Kurs «Einführung in die EDV» oder Ähnliches

12. 2. 2004

Tabellenkalkulation Excel – effiziente Nutzung ITF 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Verknüpfen von Tabellen. Import und Export von Fremdformaten, komfortable Datenerfassung mit Masken und Erstellen eigener Anwendungen.

Voraussetzung: Kurs «Einstieg – Tabellenkalkulation Excel» oder Ähnliches

19. 2. 2004

Grafikprogramme

Präsentationsfolien mit PowerPoint IPP 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Produktion von Daten- und Hellraumprojektionen. Bearbeiten einer Präsentation, Bearbeiten und Einfügen von Objekten und grafischen Elementen, Präsentationslayout, Präsentation am Bildschirm.

Voraussetzung: Kurs «Einführung in die EDV» oder Ähnliches

06.02.2004

Internet

Internet – Einstieg und Nutzung INE 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Was bietet mir das Internet, welche Anforderungen stellt es an meinen PC und was kostet es? Die Möglichkeiten eigener Homepages, Senden und Empfangen von E-Mails und Surfen im Internet.

Voraussetzung: Kurs «Einführung in die EDV» oder Ähnliches

26. 1. 2004; 10. 2. 2004

Internet – Die eigene Homepage INH 1 Tag bzw. 8 Lektionen

Einführung ins Programm Frontpage. Erstellen der eigenen Homepage. Die verschiedenen Werkzeuge. Fragen der interaktiven Möglichkeiten. Daten und Programme ab Internet laden. Eigener Web-Auftritt kann am Kurstag aufgebaut werden.

Internet- und Windowskenntnisse erforderlich, Wordkenntnisse von Vorteil.

13. 2. 2004

Nationalratswahlen Gewählte Mitglieder des SVLT

Allen voran gratulieren wir unserem Zentralpräsidenten **Max Binder**, SVP ZH, sowie unserem Geschäftsausschussmitglied **Theophil Pfister**, SVP SG, zu ihrer ehrenvollen Wiederwahl. Max Binder, bislang Vizepräsident des Nationalrates, wird aller Voraussicht nach anlässlich der konstituierenden Sitzung im Dezember zum «höchsten Schweizer», d.h. zum Nationalratspräsidenten gewählt.

Nachfolgend sind zudem jene bisherigen und neuen Nationalräte aufgeführt, die dem neuen Parlament angehören und durch ihre Sektionszugehörigkeit zugleich auch Mitglied des SVLT sind (in alphabetischer Reihenfolge und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Elmar Bigger, SVP, SG

Toni Brunner, SVP, SG

Köbi Büchler, CVP, SG

John Dupraz, FDP, GE

Walter Glur, SVP, AG

Joseph Kunz, SVP, LU

Walter Müller, FDP, SG

Marcel Scherer, SVP, ZG

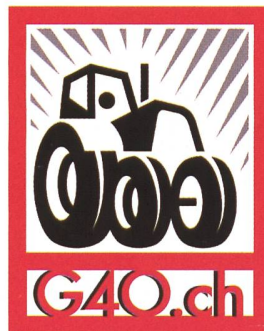
Ernst Schibli, SVP, ZH

Hans-Jörg Walther, SVP, TG

Den gewählten Nationalräten und Mitgliedern unseres Verbandes gratulieren wir herzlich zur Wahl

SVLT-Zentralsekretariat

Jürg Fischer, Direktor



Unterstützt durch den Fonds
für Verkehrssicherheit

Seit 1998 führt der SVLT den Fahrkurs G40 durch. Damals bot man zwei Kurse an. Heute führen fünf LKW-Fahrlehrer an 32 Kursorten rund neunzig Kurse mit je vier bis fünf Teilnehmern durch. Der SVLT setzt alles daran, den erreichten Stand zu halten und noch auszubauen. So werden zum Beispiel auch technische Neuerungen berücksichtigt. Zum Beispiel geht es darum, die Eigenheiten von stufenlosen Getrieben einzubauen und gezielt entsprechende Fahrübungen vorzubereiten. Die Kurse sind bei den Jugendlichen beliebt, nicht zuletzt deshalb, weil die Kurse sehr auf die Praxis bezogen sind und von fachkundigen Instruktoren geleitet werden.

Weiterbildungskurse für Baufachleute

Die Forschungsanstalt Tänikon FAT und die Arbeitsgemeinschaft für landwirtschaftliches Bauen und Hoftechnik, ALB-CH, bieten am 18. und 19. November in Tänikon einen Weiterbildungskurs für Baufachleute landwirtschaftlicher Richtung an. An diesem Kurs sind interessierte Landwirte ebenfalls willkommen.

Der zweitägige Kurs hat folgende Themenschwerpunkte:

- Rahmenbedingungen der zukünftigen Agrarpolitik
- Planung von grösseren Milchviehställen
- Geruchs- und Ammoniakemissionen und mögliche Verminderungsmassnahmen
- Bauen in Natur- und Landschaftsschutzgebieten
- Sicherheit in Gebäuden
- Gewährung von Investitionshilfen

Kursprogramme und Anmeldeunterlagen können bei der Geschäftsstelle der ALB, c/o LBL, 8315 Lindau, Tel. 052 354 97 58, ruedi.gnaedinger@lbl.ch angefordert werden.